

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 158 (1885)

Artikel: Des Hinkenden Boten Neujahrsgruss
Autor: G.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655970>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Des Hinkenden Boten Neujahrsgruß.

Was soll ich euch sagen? Was höret ihr gern
Vom Hinkenden Boten, dem alten, in Bern?

Allerlei
Schmeichelei?

Bedaure! Das Schmeicheln ist nicht seine Art,
Er hat das Scharwänzeln von jeher gespart;
Doch kann euch ein Wort aus dem Herzen erlaben,
Grüß Gott, liebe Leser, so sollt ihr es haben.

Ich wünsch' euch Gesundheit, das köstliche Gut,
Ja, Allen ein kräftiges, sauberes Blut,
Und vom Glück
Ein gut Stück

Von Woche zu Woche und allezeit mehr.
Bei Gott und den Menschen Ansehen und Ehr;
Vor Allen aus aber sei's Jedem beschieden,
Zu spüren lebendig den inneren Frieden.

Und seid ihr noch Kinder — o goldene Zeit!
So wünsch' ich euch: Seid zum Gehorsam bereit!
Denn fürwahr,
Wer dieß Jahr

Die Eltern und Lehrer nicht liebt und nicht ehrt,
Der zeigt sich des kindlichen Glückes nicht werth.
Seid fleißig, zu lernen! Schnell eilen die Jahre
Und hüllt sich in Wolken der Himmel, der klare.

1885

Und seid ihr schon Eltern — o heiliger Stand!
So führet die Kinder mit sicherer Hand
Durch das Jahr
Voll Gefahr!

Dann helft ihr dem Volke; denn so wie im Haus,
Ob gut oder schlecht, sieht es draußen auch aus.
Die Zukunft des Landes beruht auf der Jugend,
Wohlan denn, erzieht sie zu kräftiger Tugend!

Und seid ihr die Führer des Volkes — bedenkt,
Wohin euer Trachten und Reden ihr lenkt!
Fort, was schlecht!
Vor, was recht!

Einsichtig und tapfer! Mag kommen, was kommt,
So helfet zum Siege nur dem, was uns frommt!
Und mögen sie über euch geifern und schreien,
Nur aufrecht, ihr Männer, im Kampf' der Parteien!

Und seid ihr das Volk selbst, „das Ja und das Nein“,
So wisset, ihr habet nicht Rechte allein!
Mit nichten,
Auch Pflichten!

Die erste: Der Rechte auch würdig zu sein,
Sonst stimmt ihr euch selbst in's Verderben hinein
Und macht — da sei Gott vor! — ringsum in den Landen
Die heilige Freiheit der Berge zu Schanden. G. St.

©